

BRF: Der erste offizielle Auftritt

von Constanze Gütz

Mit Unterstützung der IQB und auf Einladung des Generalsekretärs des Deutschen Juristentags, Dr. Andreas Nadler, waren drei Vertreter des siebenköpfigen Vorstandsteams des Jungvereins angereist. Das Interesse

des BRF, nach München zu fahren, wurde erstmalig bei einem Blick in das Tagungsprogramm geweckt. Auffällig war dort, dass die Tagung gesonderte Veranstaltungen nur für Studierende vorsah. Einer Erläuterung über die Ziele des djt war zu entnehmen, dass es den Veranstaltern sogar ein sehr großes Anliegen sei,



dass Studierende die Möglichkeit an der Teilnahme wahrnehmen. Ferner sei es sehr wichtig, sie bereits in der Ausbildung zu einem wichtigen Bestandteil der juristischen Praxis werden zu lassen.

Mit dieser sehr studentenfreundlichen Einstellung seitens der Veranstalter und der Möglichkeit, auf der Tagung auf namhafte Juristen zu stoßen, denen man eher selten im Leben über den Weg laufen würde, wurde der Besuch des djt für den Vorstand des BRF zu einem Muss.

Mit dieser sehr studentenfreundlichen Einstellung seitens der Veranstalter und der Möglichkeit, auf der Tagung auf namhafte Juristen zu stoßen, denen man eher selten im Leben über den Weg laufen würde, wurde der Besuch des djt für den Vorstand des BRF zu einem Muss.

BRF: STUDENTENSPRACHROHR Der im Mai 2012 gegründete Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. versteht sich als Sprachrohr der deutschen Jurastudenten. Beim alljährlichen Austausch der juristischen Fachschaften auf den Bundesfachschaftentagungen wurde erkennbar, dass in allen Ländern, unabhängig von der Ausgestaltung des Landesrechts, ähnliche, vor allem inhaltliche Probleme oder Bedürfnisse unter den Studierenden existieren.

Der neu gegründete Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF) präsentierte sich erstmals offiziell auf dem 69. Deutschen Juristentag (djt) in München als eingetragener Verein – angelockt auch durch die studenfrendliche Einladung.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, einen Partner und Unterstützer zu haben, der den Studierenden als Plattform einen ständigen Interessenaustausch ermöglicht und sich zugleich mit einem großen Stimmgewicht in den Meinungsbildungsprozess einbringen kann. Ziel des Verbands ist es somit, studentische Belange schneller zu bündeln und nach außen zu tragen.

ENGAGEMENT FÜR DIE AUSBILDUNG Der Verein wird aber nicht nur aktiv, wenn es darum geht, auftretenden Problemen entgegenzuwirken, sondern er möchte ebenso Vorschläge zur Ausgestaltung und Erweiterung der Ausbildung einbringen. Mit Hilfe eines vom Verein betreuten Arbeitskreises streben die Studierenden zum Beispiel an, die studentische Rechtsberatung in Form sogenannter *Legal Clinics* zu fördern und diese flächendeckend an den deutschen Fakultäten zu etablieren. Ferner setzt sich der Verband für einen stärkeren Fokus

Der im Mai 2012 gegründete Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. versteht sich als Sprachrohr der deutschen Jurastudenten.

auf die sogenannten *Soft Skills*, wie Rhetorik oder das Erlernen einer Fremd(fach)sprache ein sowie für die stärkere Gewichtung angewandter Methodik gegenüber auswendig gelerntem Wissen.

Beitreten können dem politisch neutralen Verein, unabhängig von ihrer rechtlichen Stellung, die juristischen Fachschaften der deutschen rechtswissenschaftlichen Fakultäten. Aktuell zählt der Verein 23 Fachschaften zu seinen Mitgliedern und repräsentiert damit über die Hälfte der Studierenden der Rechtswissenschaft.

WARUM DER DJT? Der Deutsche Juristentag gilt als unabhängiges Forum breiter Sachkunde, bei dem auf Basis wissenschaftlicher Gutachten und Referate Juristen aller Berufsgruppen und Fachrichtungen über den Weg zu einem besseren Recht diskutieren. Nach einem Grußwort des djt-Präsidenten Prof. Dr. Martin Henssler folgten eine Festansprache der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft, Viviane Reding, sowie eine Rede der Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und der bayerischen Justizministerin Dr. Beate Merk.

Für den noch sehr jungen Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e. V. ist es vor allem im ersten Geschäftsjahr sehr erstrebenswert, Kooperationspartner zu finden, um zum einen aus studentischer Sicht einen Beitrag zum Meinungsbildungsprozess leisten zu können und andererseits durch Unterstützung seine Bekanntheit zu fördern.

Der djt bot eine gute Gelegenheit für den BRF. Vor Ort konnte der Verband mit den Ausstellern über die Möglichkeit einer Kooperation persönlich ins Gespräch kommen, gleichzeitig für den Verein Werbung betreiben und ihm mit den Vertretern des Vorstands ein Gesicht geben. Interessant waren auch Kontakte zu Verlagen von Fachliteratur und

Anbietern von Online-Portalen, die das Auffinden von Gerichtsentscheidungen und anderen Dokumenten ermöglichen – Materialien und Werkzeuge, mit denen jeder Jurastudent schon zu Beginn seines Studiums in Berührung kommt.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND Neben der Kontaktaufnahme zu den Ausstellern und den erwähnten Veranstaltungen für Studierende bot das Programm ein breites Spektrum an Einblicken in die juristische Praxis. In zahlreichen Vorträ-

Es war eine großartige Erfahrung, den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle und Vassilios Skouris, den Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs, einmal live in der Diskussion um die Zukunft Europas zu erleben.

gen wurden im Rahmen von Foren zu den großen Rechtsgebieten aktuelle rechtspolitische Themen aus der Praxis mit Vorträgen und anschließenden Diskussionen kommentiert und Reformvorschläge abgestimmt.

Zwar liegt der Fokus des BRF auf der Ausbildung selbst, allerdings ist es für jeden Studierenden natürlich stets wichtig, zu wissen, welche Berufsfelder sich mit einem abgeschlossenen Jurastudium anbieten und welche Erwartungen die Arbeitswelt später an einen selbst stellen wird. Deswegen lohnt sich auch für den Verband ein Blick über den Tellerand der Ausbildung in die Rechtspraxis.

THEMEN: INTERNET UND EUROPA Ein Schwerpunkt des diesjährigen djt lag auf den verschiedenen juristischen Facetten des Internets als einem Medium, das die Gesellschaft auch in Zukunft

Wir übernehmen **bundesweit Verantwortung...**

...für mehr als die Hälfte aller Juristischen Fachschaften Deutschlands

Wir setzen uns für die **Interessen...**

...von Studierenden der Rechtswissenschaft ein

Wir sind ein **ständiger Ansprechpartner...**

...für Anliegen, Ideen und Probleme im Studium der Rechtswissenschaft



Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
c/o Universität Hamburg, Fachschaftsrat Rechtswissenschaften
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg

www.bundesfachschaft.de

prägen wird. Das Strafrecht behandelt unter materiell-rechtlichen wie auch strafprozessualen Aspekten die Bedrohung durch im Internet begangene Straftaten und die Strafverfolgung im Internet. Gleichzeitig richtet der „Persönlichkeits- und Datenschutz im Internet“ den Blick auf den Schutz der Bürger vor Datensammlern. djt-Präsident Prof. Dr. Martin Henssler hatte daher bereits in seinem Grußwort mit Blick auf das Programm vermerkt, „besonders

Der Deutsche Juristentag bot eine gute Gelegenheit für den BRF. Vor Ort konnte der Verband mit den Ausstellern über die Möglichkeit einer Kooperation persönlich ins Gespräch kommen, gleichzeitig für den Verein Werbung betreiben und ihm mit den Vertretern des Vorstands ein Gesicht geben.

reizvoll wird in beiden Abteilungen die Begegnung von technischem und juristischem Sachverstand sein, die wir durch die Auswahl der Gutachter und Referenten ermöglichen wollen“.

Einen weiteren Anreiz bot das zum Abschluss der Tagung veranstaltete Europaforum. So war es eine großartige Erfahrung, den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle und

Vassilios Skouris, den Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs, einmal live auf einem Podium in der Diskussion um die Zukunft Europas zu erleben. Ein spannendes Gespräch, an dem neben dem luxemburgischen Finanzminister Luc Frieden auch Philosoph Jürgen Habermas teilnahm.

POSITIVES FEEDBACK GIBT NEUEN MUT

Für den BRF war der Auftritt auf dem djt eine Premiere: Zum ersten Mal konnte sich der junge Verband ganz offiziell als e. V. mit seinem Vorstandsteam vorstellen. Mit dem großen Interesse, das dem BRF von den Ausstellern und dem Veranstalter des djt entgegengebracht wurde, fühlten sich die anwesenden Vorstandsmitglieder in ihrer Arbeit bestärkt.

Die Hoffnung der Beteiligten ist, dass der Verein mit der Zeit vor allem bei denen Anerkennung findet, die in der Ausbildung etwas bewirken können. Es wäre wünschenswert, wenn die Studentenschaft neben dem djt künftig auch auf weiteren Veranstaltungen vertreten sein könnte, um dort Diskussionen um die studentische Ausbildung zu bereichern.



Constanze Gütz

Vorstandsvorsitzende
Bundesverband Rechtswissenschaftlicher
Fachschaften e. V. (BRF)